

Oberteuringen

Landtagsabgeordneter Martin Hahn auf Stippvisite in Oberteuringen

03.06.2014



Der Grünen-Politiker besichtigt bei seinem Besuch in der 5000-Seelen-Gemeinde die Firma Ihse und den Rotachkindergarten.

Martin Hahn lächelt, als er das Rathaus von Oberteuringen betritt. Er hat eine Viertelstunde Verspätung. Sein Büro habe ihm die falsche Uhrzeit eingetragen, sagt er. Die Laune kann ihm das nicht verderben. Er freut sich auf den Tag in der 5000-Seelen-Gemeinde. „Ein Besuch in den Kommunen hält einem immer wieder den Spiegel vor: Was passiert eigentlich vor Ort?“, erklärt der Landtagsabgeordnete. Bis zu zehn Mal im Jahr besucht er deshalb die Gemeinden in seinem Wahlbezirk, um Entwicklungen zu sehen und die Probleme mit nach Stuttgart zu nehmen. Auch Oberteuringen hat davon einige. Während der Autofahrt zur ersten Tagesstation weist Bürgermeister Karl-Heinz Beck den Grünen-Politiker geschickt auf den fehlenden Radweg zwischen Urnu und Oberteuringen hin. „Der ist längst überfällig“, sagt Beck. Man merkt dem Bürgermeister seine Erfahrung an. Die Rundtour ist gut geplant. Vorzeigobjekte und Problemstellen wechseln sich ab.

Die Firma Ihse zählt zu erstem. Der Elektronikhersteller ist ein Aushängeschild der Industrie im Ort. Stolz erzählt Geschäftsführer Enno Littmann von der Auftragslage und der steigenden Bedeutung von internetunabhängigen Datenverbindungen. Auch wenn man Hahn anmerkt, dass ihm als gelerntem Landwirt das nötige technische Wissen fehlt, zeigt er im Gespräch viel Interesse. Die Themen reichen von Mindestlohn über die Frauenquote bis hin zum internationalen Handelsabkommen. „Ich bin immer wieder überrascht, wie viele Weltmarktführer bei uns in der Region angesiedelt sind“, sagt Hahn. „Das ist unser Reichtum, unser Segen.“

Um das „Abenteuerland“, wie der Abgeordnete die Industrie am See bezeichnet, auf Dauer zu erhalten, sei es wichtig, Firmen weiterhin gute Voraussetzungen für die Ansiedlung und den Verbleib

anzubieten. Nur so könne man der zunehmenden Urbanisierung entgegenwirken. Dieses Anliegen ist ihm wichtig. „Die richtige Mischung zwischen Stadt und Land gilt es zu bewahren“, sagt Hahn. „Das ist ein hohes Gut.“ Um Oberteuringen muss er sich derzeit keine Sorgen machen. In einem neuen Wohngebiet sind von 80 Wohneinheiten innerhalb eines Jahres bereits 74 verkauft worden, ein weiteres ist bereits in Planung.

Auch der Rotachkindergarten, einer von zwei Kitas im Ort, ist voll ausgelastet. Auf den Gängen wuseln die kleinsten Oberteuringer wild umher. Hahn scheint das zu gefallen. Von Kindergärten hat er mehr Ahnung als von Technikkonzernen. Das Mitglied des Landtags hat selbst vier Kinder, „umso

mehr bewundere ich immer wieder, wie man mit zwölf Kindern gleichzeitig klarkommt“. Auch wenn Hahn in seiner Amtszeit schon viele Kindergärten besichtigt hat, schaut er sich die Räume der Mäuse-, Igel- und Hasengruppen geduldig an. Er betont, dass Kinderbetreuung ein wichtiges Thema für das Land sei. Hier würde die Grundlage für das Schulkonzept der rot-grünen Regierung gelegt. „Außerdem wird den Kindern hier eine gesunde Ernährung nähergebracht“, sagt Hahn, aus dem dabei wieder der Landwirt aus Überlingen spricht. Seine Vergangenheit betont er gerne, doch er scheint auch die Arbeit als Abgeordneter zu genießen.